

turen geführt wurde, standzuhalten und entgegenzutreten. Es gab jedoch auch bei Parteimitgliedern und Parteiloson Schwankungen, die sich besonders an Universitäten und Hochschulen in der Unterschätzung der führenden Rolle der Partei, in Unklarheiten über den demokratischen Zentralismus, über das Zustandekommen der Beschlüsse der leitenden Organe und die Verpflichtung zur einheitlichen Durchführung der Beschlüsse zeigten. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe in der ideologischen Arbeit der Partei, die marxistisch-leninistische Lehre von der Rolle der Partei der Arbeiterklasse, von den Normen des Parteilebens und von der Verbindung der Partei zu den Massen allseitig zu erläutern.

Der Kampf gegen den Dogmatismus

In der neuen Situation, die sich aus der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, der Festigung der volksdemokratischen Ordnung sowie dem wachsenden demokratischen und friedlichen Einfluß der Deutschen Demokratischen Republik auf Westdeutschland und die westdeutsche Arbeiterklasse ergibt, ist die Verstärkung und Verbesserung der ideologischen Arbeit der Partei eine dringende Notwendigkeit.

Sowohl in der theoretischen als auch in der propagandistischen Arbeit der Partei wurden im vergangenen Jahr und nach dem XX. Parteitag der KPdSU und der 3. Parteikonferenz der SED Fortschritte erzielt. Die Genossen Gesellschaftswissenschaftler haben durch Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tagungen wertvolle Beiträge zur Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie, zur Klärung der Kategorien der marxistischen Philosophie, zur Erforschung der neueren deutschen Geschichte und der Parteigeschichte, zur Untersuchung des Wirkens der ökonomischen Gesetze des Kapitalismus und des Sozialismus in Deutschland und zur Entwicklung des sozialistischen Rechts geleistet. Die Werke des Genossen Kuczynski über die „Geschichte der Lage der Arbeiter“, des Genossen Behrens über Fragen der Arbeitsproduktivität, des Genossen Kohlmeier über den demokratischen Weltmarkt, der Genossen Meusel, L. Stern, Schreiner, Kahn und zahlreicher anderer Gesellschaftswissenschaftler stellen selbständige schöpferische Leistungen vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus dar. In den wissenschaftlichen Zeitschriften hat die Auseinandersetzung mit dem Dogmatismus begonnen. Die